

# Kliniken



## Modernstes Klinikum Europas vertraut auf primion-Technik Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf setzt auf mechatronische Komponenten

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf vereint 81 Kliniken und Institute verschiedenster medizinischer Fachrichtungen. Mit einem Gesamtumsatz von 720 Millionen Euro und insgesamt rund 1.500 Betten ist es nicht nur eine der größten Einrichtungen dieser Art in Deutschland. Es gilt als das modernste Klinikum Europas, das durch die enge Vernetzung von Forschung und Lehre innovativste Diagnostik und Therapien anbieten kann.

Ein ausgeklügeltes System für das Zutritts-Management sichert die komplexen logistischen Abläufe für 2.000 Ärzte und Wissenschaftler, jährlich rund 330.000 Patienten sowie 3.200 Studenten der Medizin und Zahnmedizin.

Über die Hälfte der Gebäude auf dem Campus ist mit Technik von primion ausgestattet. Rund 3.700 Türen werden über ein Zutrittskontroll-System gesichert, davon etwa 3.000 mit mechatronischen Offline-Komponenten: Zylindern und Türbeschlägen. Über die sogenannten Master-Leser, die an bestimmten Zugängen installiert wurden, kann sich das Klinikpersonal die jeweiligen Zutrittsrechte „abholen“. Diese werden auf die vorgehaltene Karte geschrieben und bei Bedarf aktualisiert.

Mittlerweile sind mehr als 17.000 Ausweise bzw. Personen mit ihren Zutrittsberechtigungen im System erfasst. Die sogenannte „UKE-Card“ wird über ein Ausweiserstellungssystem personalisiert, mit einem

Lichtbild versehen und dient als Ausweis auf dem gesamten Klinikgelände. Um die besonderen Herausforderungen, die ein Krankenhaus an ein Zutrittskontroll-System stellt, berücksichtigen zu können, wurde ein individuelles Schließberechtigungs-Konzept ausgearbeitet. An 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag stellt der Facility Management-Dienstleister des UKE, die Firma KFE, sicher, dass technisch und organisatorisch alles rund läuft. Sowohl die maximale Verfügbarkeit der Infrastruktur, als auch die Betriebssicherheit müssen jederzeit gewährleistet sein. Die Steuerung der Türen im Tag- und Nachtbetrieb und eine spezielle Online-Überwachung waren weitere Herausforderungen an das primion-System.

Die Personendaten erhält das primion-System vom übergeordneten SAP HR System – allerdings über einen vorgeschalteten Treuhänder. Hier haben die Entwickler von primion gemeinsam mit dem UKE eine Schnittstelle geschaffen, die die Personaldaten anonymisiert ins Zutrittssystem laufen lässt. Dies ist dem hohen Anspruch der Datenschutzrichtlinien geschuldet.

Bereits 2006 hatte das UKE damit begonnen, Abriss und Neubau des größten zentralen Gebäudes auf dem Gelände des Klinikums zu planen. Dabei wurden auch grundlegende Entscheidungen über das Zutritts-Management getroffen. Die Notwendigkeit, Besucher zu lenken um Mensch, Material und sensible Bereiche zu schützen, wurde aufgrund der hohen Anzahl von Menschen, die die Flure passieren, priorisiert behandelt. Ein Jahr später entschied sich die Klinikverwaltung für das hochsichere LEGIC advant® RFID-Leseverfahren als Mitarbeiterausweis. Im Januar 2009 feierten die Beteiligten die Einweihung des Neubaus als „Modernstes Klinikum Europas“.

**John Rainer Maack, Leiter Klimatechnik und Schließsystem: „Mit primion haben wir uns für den richtigen Partner entschieden“.**



Links: John Rainer Maack, Leiter Klimatechnik und Schließsystem

Rechts: Alf Rehbock, stellvertretender Teamleiter Kfz- und Schlosserservice